

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 18. 10. [1898]

|18. Oktober. An Bord der »ANPING«, zwischen TAKU und TSCHIFU.

Anping Maru, Taku Shi, Yantai

Mein lieber Freund,

Da ich fürchte, daß Dir beifolgendes **Feuilleton** entgangen ist, sende ich es Dir der Sicherheit halber zu. Ich denke mir, es wird Dir recht kommen jetzt wo Du mit einer **Arbeit** über die RENAISSANCE beschäftigt bist. Ich habe seit Langem nichts so Schönes über diese Zeit gelesen. Auch ist eine Definition des »Styls« von **FEUERBACH** darin citirt, derentwegen allein es sich schon verlohnt, Dir dieses **Feuilleton** der **Frankfurter Zeitung** auf Dem Umweg über das **Gelbe Meer** nach **Wien** zu schicken. |Vergleiche insbesondere die einfache und tiefe Schreibweise dieses unbekannten **Gelehrten** mit dem ~~unv~~ unverständlichen Kauderwelsch, das die »Dichter« **LORIS** und Genossen anzuwenden sich befleißigen, wenn sie über die RENAISSANCE schreiben.

[Feuilleton über die Renaissance]

Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten

Anselm Feuerbach  
[Feuilleton über die Renaissance],  
Frankfurter Zeitung, Gelbes Meer

Wien  
?? [Verfasser eines Feuilletons über die Renaissance]

Hugo von Hofmannsthal

Ich werde in einer halben Stunde wieder sehr seckkrank sein.

Grüß' Dich Gott, liebster Freund!

Dein treuer

Paul Goldmann

Empfehlungen an Deine **Freundin**!

Marie Reinhard

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3168.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »98« vermerkt

<sup>3</sup> *Feuilleton*] XXXX.